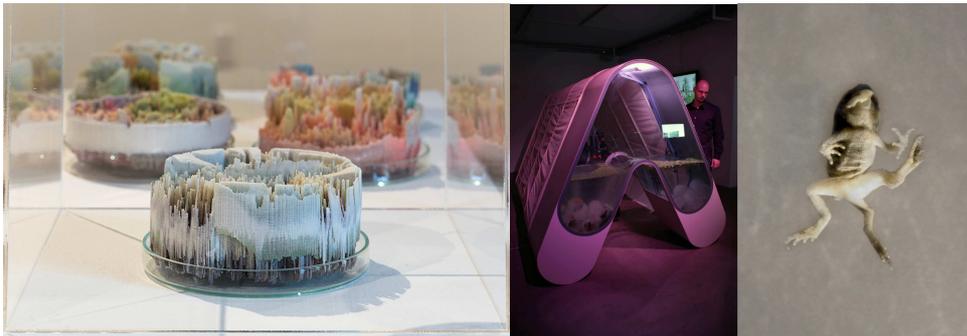


**[macro]biologies II: organisms****Suzanne Anker****Brandon Ballengée****Maja Smrekar**

Vernissage: 30. Mai 2014, 20 Uhr

Laufzeit: 31. Mai – 20. Juli 2014

Öffnungszeiten: Fr-So, 14-18 Uhr (und nach Vereinbarung)

**Künstler- und Kuratorengespräch** (alle Künstler sind anwesend): 01. Juni, 15 Uhr**Kuratoren: Regine Rapp & Christian de Lutz**

Von links nach rechts: Suzanne Anker, Maja Smrekar, Brandon Ballengée

In der zweiten Ausstellung **[macro]biologies II: organisms** der Reihe **[macro]biologies & [micro]biologies** richtet sich unser Blick auf künstlerische Projekte, die sich mit konkreten Organismen auseinandersetzen. Dabei geht es um die Beziehungen dieser Organismen zu uns, sowie ihre Rolle als Akteure in einem übergeordneten Sinne. Die Ausstellung legt den Schwerpunkt auf Arbeiten von drei bemerkenswerten KünstlerInnen, die sich mit mehrzelligen Organismen beschäftigen: Suzanne Anker (US), Brandon Ballengée (US) und Maja Smrekar (SI).

**Suzanne Anker**

Die amerikanische Künstlerin und Theoretikerin Suzanne Anker ist seit mehreren Jahrzehnten eine der Schlüsselfiguren für die produktive ästhetische Grenze von Kunst und Biologie. Ihre Arbeiten verbinden wissenschaftliche Untersuchungen und neueste Technologien mit einer bemerkenswerten Ästhetik.

Bei Art Laboratory Berlin zeigt Anker verschiedene Werkgruppen:

Die zum ersten Mal 2009 realisierte Installation **Astroculture (Shelf Life)** besteht aus drei Pflanzen-Kammern, in die LED-Panele eingebaut wurden. Obwohl die dort gewachsenen Pflanzen Fuchsia gefärbt zu sein schienen, waren sie überraschenderweise tatsächlich grün. Diese Arbeit manifestiert die Möglichkeit des Anbaus von Kräutern in jedem vom Licht beraubten Umraum.

**Remote Sensing** ist eine Serie von Arbeiten, die durch Rapid-Prototyping-Technologie hergestellt wurde. Ein dreidimensional arbeitendes Software-Programm übersetzt dabei das Bild in ein Objekt. Die erzeugte Skulptur erinnert an Landschaften, die mittels einer Fernerkundung aufgezeichnet wurden.

In **Vanitas (in a Petri dish)** reflektiert Anker das Konzept von Vanitas durch den Einsatz einer Petrischale, die dem Laboralltag entnommen ist, und die hier vom Objekt der Wissenschaft zu einem Objekt der Kunst wird.

Mehr Information: <http://www.suzanneanker.com/>

## Brandon Ballengée

Der amerikanische Künstler Brandon Ballengée verfolgt im Sinne einer nachhaltigen Form des *Artistic Research* sein Metier als Bildender Künstler im Bereich *bioart* und als Biologe im Bereich Herpetologie.

Bei Art Laboratory Berlin zeigt er eine Videodokumentation seines Projektes ***Malamp Reliquaries***, an dem Ballengée in verschiedenen Formaten seit 2001 bis heute arbeitet. Dabei geht es um Untersuchungen des potenziell unnatürlich hohen Auftretens morphologischer Deformitäten unter wild lebenden Amphibien-Populationen.

Die Ausstellung präsentiert auch zwei weitere Arbeiten von Ballengée, die im Laufe seiner künstlerischen sowie wissenschaftlichen Recherche der letzten Jahre entstanden sind: die Videoprojektion ***Requiem pour Flocons de Neige Bléssés (A Requiem for Injured Snowflakes)*** und die Videoinstallation ***The Cry of Silent Forms*** mit acht horizontal auf dem Boden arrangierten Monitoren in unterschiedlicher Größe.

Mehr Information: <http://brandonballengee.com>

## Maja Smrekar

Die junge Künstlerin Maja Smrekar aus Ljubljana, Slowenien, arbeitet an der Schnittstelle von Geistes- und Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Lebenskonzepte.

2012 schuf Smrekar zusammen mit Wissenschaftlern von der Abteilung für Frischwasser und Ökosysteme des Biologischen Instituts in Ljubljana, Slowenien, die komplexe Installation *Crustacea deleatur* (eine Aksioma-Produktion). Sie basiert auf einer interdisziplinären Studie der Künstlerin und untersucht das Problem invasiver Spezies am Beispiel europäischer (einheimischer) und außereuropäischer (tropischer und invasiver) Krebsarten. Die Installation zeigt einen raumgroßen Behälter, der ein zweiteiliges Aquarium umfasst. In einem Teil werden die lokalen slowenischen Krebsen und im anderen die australischen *Rote-Klauen-Krebse (Cherax quadricarinatus)*, die sich im Laufe der letzten Jahre im südslowenischen Topla-See ausgebreitet haben, platziert. Beide Teile waren durch eine Leiter miteinander verbunden und ermöglichten Austausch und Konfrontation.

Für die Ausstellung bei Art Laboratory Berlin hat Smrekar ihr Projekt weiterentwickelt und präsentiert die Installation *Crustacea deleatur* in veränderter Form als ***BioBASE: risky ZOOgraphies*** mit dem Schwerpunkt auf Marmorkrebse (*Procambarus fallax forma virginalis*). Diese sind asexuell ausgeprägt – ein Phänomen, das man Pathenogenesis nennt, dabei erfolgt Wachstum und Entwicklung des Embryos ohne Befruchtung. Seit Frühling 2013 besteht ein intensiver Austausch zwischen Smrekar und Prof. Dr. Scholtz vom Institut für Biologie (Humboldt-Universität zu Berlin), einem der führenden Spezialisten für Marmorkrebse weltweit.

Mehr Information: <http://www.biobase.si/>  
<http://majasmrekar.org/crustacea-deleatur>  
<https://crustaceadeleatur.wordpress.com>

**Kooperationspartner:** degewo, fotoscout, Genossenschaft PA58, Aksioma - Institute for Contemporary Art, Ljubljana

Mit freundlicher Unterstützung von:



Besonderer Dank an Michael Schröder für seine großzügige Unterstützung.

**Mediapartner:** art-in-berlin